

Carl-Engler-Medaille 1963

Prof. Dr. phil. habil. Dr.-Ing. E.h. Carl Zerbe



Carl Zerbe (13.02.1894 – 07.04.1985) studierte nach dem ersten Weltkrieg in Freiburg und Bonn Chemie. Nach der Promotion 1921 war er Assistent bei Franz Fischer am Kaiser-Wilhelm-Institut in Mülheim an der Ruhr, dem heutigen Max-Planck-Institut. 1926 bis 1930 war Carl Zerbe bei der Gesellschaft für Teerverwertung tätig. 1930 habilitierte er sich in Kiel und lehrte dort bis 1933. Dann trat er in die Dienste der Rhenania-Ossag AG, einer Tochterfirma der Royal-Dutch-Shell-Gruppe, ein.

Nach dem deutschen Überfall auf die Niederlande im zweiten Weltkrieg wurde das Amsterdamer Laboratorium von Royal Dutch Shell von den Reichsbehörden in den Dienst der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft gestellt. Das Laboratorium galt als eine der größten und besten Forschungsstätten der Welt in der Erdölindustrie. Es wurde ab 1941 überwiegend für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die deutsche Wehrwirtschaft eingesetzt. Die Aufsicht über diese Arbeiten wurde Carl Zerbe von der

Rhenania-Ossag übertragen (Faktor Öl*).

Nach seiner Pensionierung 1954 hatte Carl Zerbe einen Lehrauftrag für Erdöl und Petrochemie an der Universität Hamburg. Von der Bergakademie Clausthal wurde ihm die Ehrendoktorwürde verliehen.

Carl Zerbe hat frühzeitig die Notwendigkeit und den Wert des Informations- und Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen Fachkollegen erkannt. Er gehörte daher zu den engagierten Mitbegründern der DGMK (1947), des Fachausschusses Mineralöl- und Brennstoffnormung (1949), des Koordinierungsausschusses für Forschungsarbeiten der DGMK (1958) und prägte die Arbeit aller drei Organisationen in entscheidendem Maße. Aus dem Ergebnis der Gemeinschaftsarbeit entstand sein Handbuch „Mineralöle und verwandte Produkte“, das 1952 erschien und schnell zum Standardwerk wurde.

Carl Zerbe war von 1950 bis 1968 im Vorstand der DGMK. 1963 war er ihr Vorsitzender und hat in jenem Jahr den 6. Welt-Erdöl-Kongress, der in Frankfurt stattfand, organisiert. Von 1948 bis 1972 war er Herausgeber der Zeitschrift „Erdöl und Kohle“.

1964 wurde ihm die Carl-Engler-Medaille verliehen und 1966 wurde er zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt. Noch zu seinen Lebzeiten hat die DGMK 1973 den Carl-Zerbe-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern gestiftet. Carl Zerbe wurde als „guter Geist der DGMK“ bezeichnet.

* Karlsch, R. und Stokes, R.G., Faktor Öl – Die Mineralölwirtschaft in Deutschland 1859 – 1974, C.H. Beck, 2003.